

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.
Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 75 Pf. — Anzeigen werden außer in der Geschäftsstelle (Reichenbrand, Neuenstr. 11) von Herrn Fabrikbesitzer Weber in Reichenbrand und von Herrn Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und die Spaltweite oder deren Raum mit 20 Pf. berechnet. Schluss der Anzeigen-Aufnahme Freitags nachm. 2 Uhr. Fernsprecher Amt Siegmars 244. — Postfachkonto Leipzig Nr. 12 559, Firma Ernst Flich, Reichenbrand.

Nr. 38

Sonnabend, den 21. September

1918

Brotkartenausgabe in Reichenbrand.

Die Ausgabe der Brotkarten auf die nächste Versorgungszeit an die Haushaltungen dieser Gemeinde erfolgt gegen Rückgabe der alten Brothefte

Freitag, den 27. September 1918, im hiesigen Rathaus

und zwar an die Haushaltungen des

I. Bezirks	Brothefte-Nr.	1-150 nachm.	von 2-3 Uhr	im Meldeamt
II. Bezirks	301-450	2-3	3-4	im Meldeamt
III. Bezirks	451-600	3-4	3-4	im Sparkassenzimmer
IV. Bezirks	601-750	2-3	3-4	im Sparkassenzimmer
	751-900	3-4	3-4	im Sparkassenzimmer
	901-1050	2-3	3-4	im Gemeindekassenzimmer
	1051-1200	3-4	3-4	im Gemeindekassenzimmer

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Anweises.

An Kinder können Brotkarten nicht ausgehändigt werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brotkarten nicht ausgegeben. Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brot- u. Fleischkarten zu erinnern.

Reichenbrand, am 20. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Schulgeld 1918.

Der am 15. d. M. fällig gewesene 3. Termin Schulgeld 1918 ist bis längstens den 30. September 1918

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Siegmars, 21. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Brotkartenausgabe in Neustadt.

Die Ausgabe der Brot- u. Fleischkarten auf die nächste Versorgungszeit an die Haushaltungen dieser Gemeinde erfolgt gegen Rückgabe der alten Brothefte

Freitag, den 27. September 1918, im hiesigen Rathaus.

Die Ausgabe der Karten erfolgt in folgender Weise:

Brothefte-Nr.	1-50	251-300	301-350	351-400	401-450	451-500	von 1/9-1/10 Uhr
	51-100	301-350	351-400	401-450	451-500		1/9-1/10
	101-150	351-400	401-450	451-500			1/9-1/10
	151-200	401-450	451-500				1/9-1/10
	201-250	451-500					1/9-1/10

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Anweises.

An Kinder können Brotkarten nicht ausgehändigt werden.

Ausnahmen von vorstehenden Bestimmungen werden nicht zugelassen.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 17. Sonntag u. Trin., den 22. September, Vorm. 1/9 Uhr

Wochentagsdienst (Gemeindefest): Herr Rüb. Dienstag Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Amtswache: Hilfsgeistlicher Schwarz.

Parochie Rabenstein.

Am 17. Sonntag u. Trin., 22. September, Vorm. 9 Uhr

Wochentagsdienst: Herr Rüb.

Komm. Fest des Kreisvereins für Innere Mission in Wittgen-

dorf (1/9 Uhr Festpredigt).

Montag, 23. September, Kirchweihfest, Vorm. 9 Uhr Predigt

und heil. Abendmahl: Hilfsgeistlicher Leidhold. Musik:

„Herr, ich habe lieb die Stätte meines Hauses“ — Stimmiger Kinder-

chor mit Sopran solo und Orgelbegleitung von Paul Gläfer. Kollekte

für das werdende Kirchgemeindevermögen.

Mittwoch, 25. September, Abends 8 Uhr Versammlung des

Jungfrauenvereins II. Abteilung.

Donnerstag, 26. September, Abends 8 Uhr Versammlung des

Jungmännervereins älteste Abteilung.

Freitag, 27. September, Abends 8 Uhr Kriegsbefehle mit

heiligem und heil. Abendmahl: Herr Rüb.

Wochenamt: Herr Rüb., vom 27. September an Hilfs-

geistlicher Leidhold.

Reichenbrand. Die Sammlung für die Kolonial-

erleger-Spende hat die hoch erfreuliche Summe von 641,17 M.

erreicht. Allen Spendern herzlichsten Dank!

Reichenbrand. Herr Gemeindevorstand Vogel über-

reichte Herrn Maschinist Otto Lärpe das Ehrenzeichen für

Excell. in der Arbeit, Herrn Vertheimer Vinus Lärpe

und Herrn Platinenmacher Wilhelm Kronfeld je ein

Ehren Diplom, die von Sr. Maj. dem König für treue Dienste

in der Arbeit gestifteten Auszeichnungen. Herr Maschinist

Lärpe steht seit über 30 Jahren und die anderen beiden

Herren seit über 25 Jahren in den Diensten der Elitewerke

Reichenbrand, Abteilung Diamantwerke, Reichenbrand.

Siegmars. Vom 1. Oktober 1918 ab sind die Post-

walter beim Kaiserl. Postamt in Siegmars geöffnet an

Wochentagen von 8-11 1/2 Uhr vorm., 2 1/2-6 Uhr nachm.,

an Sonn- und Feiertagen von 8-9 und 11-12 Uhr vorm.

Rabenstein. Die Firma Rabensteiner Maschinenfabrik

Ernst Keinert veranstaltete Sonnabend, den 14. September,

im Parkrestaurant Herrenheide für ihr Personal einen Unterhaltungsabend. Herr Prokurist Kötter leitete diesen durch Ansprache ein, und mit warmen Worten gedachte Herr Betriebsingenieur Gebhardt unserer kämpfenden Brüder im Felde, worauf Herr Fabrikbesitzer Ernst Keinert für die aufopfernde Schaffensfreudigkeit seines Personals und seiner Beamten dankte. So verlief dieser Abend — dem Ernst der Zeit entsprechend unterhaltend und zu neuer Tatkraft anspornend — gemüthlich und abwechslungsreich.

Rabenstein. Am Sonntag, 29. September, soll das diesjährige Erntedankfest in der hiesigen Gemeinde gefeiert werden. Die Gemeindeglieder werden herzlich gebeten, das Gotteshaus mit Blumen und Früchten schmücken helfen zu wollen; die Abgabe zugedachter Kranz- und Fruchtspenden wird für Sonnabend, den 28. September, nachmittags in der Taufkapelle erbeten.

Hunde an die Front!

Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch härtestes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtigen Stellungen gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist das Leben erhalten, weil Hunde ihnen den Meldegang abnahmen. Militärisch wichtige Meldungen sind durch Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt. Obwohl der Nutzen der Meldehunde überall bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer kriegsbrauchbarer Hunde, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier dem Vaterlande zu weihen!

Es eignet sich Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier, Rottweiler, Jagdhunde, Leonberger, Newfoundland, Bernhardiner, Doggen und Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindest 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind. Die Hunde werden von Fachressourcen in Hundeschulen abgerichtet und im Erlebnissalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Abholung erfolgt durch Ordnungsbeamten.

Also Besitzer: Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die obengenannten Zeiten sind streng einzuhalten, außerhalb derselben werden Brotkarten nicht ausgegeben.

Es wird noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für die vorstehenden Ausgabezeiten die Nummern der Brotkartenscheite maßgebend sind, was bei etwa festgefundenen Ungängen besonders zu beachten ist.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brot- u. Karten zu erinnern.

Neustadt, am 20. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Vollmilchkarten-Ausgabe

Donnerstag, den 26. September 1918, in der üblichen Weise im Rathaus, Zimmer 5. Es können an jede Person nur die Vollmilchkarten für 1 Familie ausgehändigt werden. Ziegenhalter bekommen keine Karten.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 19. September 1918.

Die Ausgabe der Brot- und Fleischkarten

erfolgt Freitag, den 27. September 1918, abends 7-8 Uhr

durch die Brotsfleger in den bekannten Ausgabezeiten.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 19. September 1918.

Weihnachtsgaben für die Rabensteiner Krieger.

Nach dem Willen unserer Feinde werden unsere tapferen Truppen leider auch noch das 5. Weihnachten im Felde oder Feindeslande verleben müssen und nicht in der Heimat bei den Lieben sein können. Es ist nun geplant, allen Kriegern von Rabenstein mit Gutsbezirken diesmal eine Liebesgabe in Geld zu Weihnachten zu spenden. Zu diesem Zwecke werden alle Einwohner und Vereine herzlich gebeten, sich an dieser Liebesgabe recht angiebig zu beteiligen. Sammelstellen liegen aus im:

Gemeindeamt, Pfarramt, bei der Schuldirektion und den beiden Vorständen der R. S. Militärvereine, Herrn Schiefer und Schilling,

außerdem wird der Zeitgenannte sich erlauben, persönlich mit den besagten Vorständen in nächster Zeit sich ins Einvernehmen zu setzen.

Ferner wird schon jetzt bekannt gegeben, daß die Anschriften aller Feldzugsteilnehmer, auch der in Gefangenschaft geratenen, bei einer der 5 genannten Sammelstellen abzugeben sind und zwar in der Zeit vom 24. bis 30. November 1918.

Die Absendung der Liebesgaben soll in der 1. Dezemberwoche erfolgen. Nichtangabe, oder nicht richtiges, oder nicht rechtzeitigiges Weiden der Anschriften muß zur Folge haben, daß die betreffenden leider nicht berücksichtigt werden können.

Der Ortsauschuß für Weihnachtsgaben in Rabenstein mit Gutsbezirken,

am 20. September 1918.

Die Geschäftsräume der Gemeindeverwaltung

bleiben Montag, den 23. September, geschlossen.

Kottluff, am 19. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Hundesteuer.

Unter Hinweis auf § 22 der Gemeindebesteuerordnung wird die Einwohnerchaft daran erinnert, daß jeder Hund, der nach dem Zähltag — 10. Januar — im Laufe des Jahres hier angeschafft oder zugebracht wird, gleichviel ob er steuerpflichtig ist oder nicht, binnen 14 Tagen von der Anschaffung oder Einführung an im Gemeindeamt — Kassenzimmer — anzumelden und die etwa anderwärts erfolgte Besteuerung durch Vorlegung des Steuerzeichens und der Steuer-Quittung nachzuweisen ist.

Kottluff, am 19. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Die Anmeldungen für Kriegshund- und Meldehundschulen an Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 152, Abteilung Kriegshunde, richten.

Die wechselnde Witterung der vergangenen Wochen hat es mit sich gebracht, daß hier und da Heu, sonstige Futtermittel, Hülsenfrüchte und andere Getreidearten in feuchtem Zustande eingebracht und zu großen Haufen aufgeschapelt worden sind. Hieraus ergeben sich, wie verschiedene Vorfälle beweisen, mannigfache Gefahren für die Landwirtschaft.

Wenn man in das frisch eingebrachte Heu usw. hineingreift, kann man sich sehr leicht überzeugen, daß die Temperatur in demselben sich fortwährend steigert. Die Temperaturerhöhung macht sich sehr bald durch aufsteigenden Wasserdampf kenntlich. In diesem Falle ist es notwendig, das feuchte Heu usw. auf dem Boden auszubreiten und ordentlich durchzuhaufen. Man vermeide, frisches und nicht völlig ausgetrocknetes Heu, Stroh, Klee usw. sofort unter Dach oder gar über warme Stallungen zu lagern. Andernfalls liegt die Gefahr der Selbsterhitzung und Selbstentzündung sehr nahe.

Als wirksames Mittel gegen Selbsterhitzung wird von Fachleuten das Einfalzen des Heus empfohlen. Streut man auf einen Zentner Heu oder Grummet etwa 250-300 g Viehsalz, so verringert sich die Gefahr der Selbstentzündung ganz erheblich. Zu beachten ist hierbei, daß das Vermischen von Viehsalz den Tieren bei der Winterfütterung sehr willkommen ist.

Ein sehr gern gesehener Gast, der jährlich zweimal erscheint, ist „Kenners Haupt-Katalog“, der sowohl für Herbst und Winter ausgegeben wird. Die schmucke, künstlerisch einwandfreie Einbanddecke, die den Herbststücken angepaßt ist, ebenso die vielen bildlichen Erläuterungen geben dem Ganzen einen vornehmen Eindruck. Dieser praktische Modifizierer mit seinen vielen Neuheiten kann kostenlos vom Robehaus Renner, Dresden, Altmarkt, bezogen werden.

Annemarie.

Roman von R. Wilden.

Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Ueber Frau Thoras Wangen zog sich eine leichte Rötze bei dem Lobe ihres Mannes, die sie sehr verjüngte.

„Wozu um alles in der Welt, mein Kind, hätten wir denn diese kolossalen Opfer gebracht, wenn unsere Kinder uns nun einen Strich nach dem andern durch unsere wohldurchdachten Rechnungen machen wollten! Nein, das gibts nicht. Wir haben darnach gestrebt, sie in gute Positionen hinein zu bugseren, sie müssen das einsehen. Und dann Herbert! Der Junge macht mir insofern Sorge, als er es ein bißchen zu toll treibt. Gewiß, Jugend will austoben; ich sage ja nichts, bin ein toleranter Mann.“

Sein Blick streifte flüchtig das Gesicht seiner Frau. Er war selbst einst ein ziemlicher Lebemann gewesen.

„Nun, was ich sagen wollte, mit unserem Herbert werde ich auch reden müssen. Meine Kasse hält's nicht länger aus. Bei Herbert kann man schon ein Tüchgen riskieren. Unsere Annemarie will freilich sachte behandelt sein. Na, aber es wird sich schon machen. Sprich doch mal mit Emmeline, Kind,“ sprang er plötzlich auf das fallen gelassene Thema über.

„Ach, Robi, es wird mir so unsagbar schwer.“
„Ich muß aber Geld haben, Thora, Du wirst das begreifen.“

Ja, Frau Thora begriff es wohl, hatte ja immer Verständnis für diese Forderungen gehabt. Erst ging so nach und nach ihr großes Vermögen in diesen Schlund, dann das ihrer Schwester.

„Ach Gott, Robi, wenn Du es ihr doch selbst vorstellen wolltest,“ schlug die kleine Frau unsicher vor.

„Ich will nicht gern mit so auengelichen Frauenzimmern was zu tun haben, Thora, die fallen mir nun mal auf die Nerven,“ beschied sie der Gatte. Und fügte frohgemut hinzu:

„Na, also abgemacht. Du sprichst mit Emmeline, das mit dem Grafen muß endlich mal zum Abschluß kommen. Ich hoffe viel von unserem großen, geplanten Feste. Viel, was sage ich, alles erhoffe ich davon. Es muß etwas Ueberwältigendes werden, wir wollen eine Pracht entfalten, die alle Augen blenden soll und die Sinne verwirren.“

Herr von Stellen warf einen Blick in das hohe Spiegelglas, das seine elegante Gestalt voll zurückschaltete, neigte sich zu seiner Gattin nieder und küßte sie zärtlich.

Dann verließ er das Zimmer wie ein Feldherr nach gewonnener Schlacht.

Und er hatte sie auch gewonnen; denn kaum war die Tür hinter ihm zugefallen, als Frau Thora aufstand und hinausging.

Sie schritt mit ihrem leisen, schwebenden Gang über die weichen, dicken Läufer des Flures, erstieg zwei Treppen und blieb hier vor einer Türe am äußersten Ende des Hausgangs wie unschlüssig stehen.

Endlich raffte sie sich auf, klopfte an, und auf das leise Herin, welches von drinnen der Einlaßbegehrenden entgegenlachte, öffnete sie die Türe.

Es war ein hübsches Turmzimmer, welches Frau Thora betrat. Zwei große Fenster rundeten sich nach den Seiten ab, in der Mitte befand sich eine hohe Glastüre, die auf einen das Zimmer in seiner Rundung umgebenden Balkon führte.

Fenster und Türen standen weit geöffnet. Balsamische Lüfte strömten herein, welche die Bewohnerin mit Behagen einzuatmen schien.

Sie lag auf einem Ruhebett in ein Buch vertieft. Als sie dieses beim Eintritt ihrer Schwester fortlegte, entfiel demselben ein Brief. Frau Thora bückte sich, ihn aufzuheben, doch schneller als sie gedacht, hatte sich die Liegende aufgerichtet und den Fuß darauf gestellt. Sie hob selber hastig das Schreiben auf, es in ihre Tasche gleiten lassend.

Als sie sich wieder aufrichtete, war ihr Gesicht stark gerötet. Wie verlegen stieß sie die Worte hervor: „Nicht von Dir, daß Du kommst. Setz Dich, Thora.“

Sie selber hatte das Ruhebett verlassen. Man sah, daß ihre Gestalt ganz verkrüppelt war. Der Rücken wies einen starken Höcker auf, auch trat sie mit einem Bein kurz, als sie einen zierlichen Sessel für die Schwester zurechtstülpte.

In dem Bedaren der kleinen Dame lag etwas Hastiges, als habe sie etwas vor ihrer Schwester zu verbergen, doch merkte Thora von Stellen in der Verlegenheit, in der sie sich befand, nichts davon.

Sie war auf den Balkon hinausgetreten.

Von hier oben hatte man einen herrlichen Ausblick. Wandte man sich links, so grühten hohe Eichen, Buchen und schlanke Birken dem Beschauer entgegen. Der Blick geradeaus gerichtet, ruhte auf wogenden Kornfeldern und saftigen Wiesen. Nach rechts hin konnte man den Wirtschaftshof übersehen mit seinen sauberen Stallungen und

Scheunen und Wirtschaftsgebäuden. Weiterhin erstreckten sich Tagelöhnerlatten an der Landstraße hin.

Es war ein schönes, friedvolles Bild.

Man sollte meinen, hier wohne der Friede, und doch lag er nur dranhin in der Natur. Nach außen alles von Wohlhabenheit strotzend und im Innern die Unrast, den Schein dieser Wohlhabenheit aufrecht zu erhalten um jeden Preis!

Wie manches Ungemach hätte sich bei Zeiten abwenden lassen durch eine einsichtsvolle Sparsamkeit, doch weder Herr von Stellen noch seine Gemahlin hatten die Einsicht und den Willen, solches zu tun.

Es mußte immer von neuem auf Mittel gefonnen werden, der Welt Sand in die Augen zu streuen. Nur um keinen Preis etwas von seinem Nimbus einbüßen!

Nachdem Frau Thoras Blick ein Weilchen liebevoll auf der Szenerie draußen geruht hatte, wandte sie sich in das Innere des Zimmers ihrer Schwester zu.

„Emmeline,“ sagte sie, „Du weißt von dem Feste, das Robi in der nächsten Zeit zu geben gedenkt?“

„Ja, Thora,“ fiel die Schwester mit einiger Schärfe ein, „Wozu das alles?“

„Gott, Emmeline, Du als ledige Person hast gar keine Einsicht in dergleichen Familienangelegenheiten,“ hielt Frau Thora, gekränkt durch die schroffe Art ihrer Schwester, dieser entgegen. „Wir haben doch Kinder.“

Emmeline von Stolzen ließ ein kleines, höhnisches Lächeln ertönen.

„Ach, Thora, und Du meinst, ich durchschaue Euch nicht? Kinder, ja, die habt Ihr; allein sie sind Euch nur Mittel zum Zweck. Sie sind dazu da, den Glanz Eures Hauses zu vermehren.“

„Aber Emmeline,“ wandte Frau Thora ganz traurig ein, „wie kannst Du nur so reden! Mittel zum Zweck? Wir haben unsere Kinder doch lieb und wollen nur ihr Bestes, ihr Glück.“

„Ihr Glück wollt Ihr?“ fiel Emmeline mit hartem Unwillen der Schwester in die Rede. „Ihr wollt das, was Ihr Glück nennt. Und sprecht bei aller Eurer Liebe Euren Kindern jede Selbstbestimmung ab. Ja, lächle nur, Thora, es ist doch so. Ihr wollt nicht einsehen, daß Eure Kinder Menschen mit einem eigenen Willen sind und daher auch eine eigene Meinung haben.“

„Ach, Emmeline, Du bist eine Schwärmerin. Die Gefahrung liegt auf unserer Seite. Wir haben als Eltern die Pflicht, die Kinder zu leiten und ihnen den Weg zum Glück zu zeigen.“

„Und Du meinst, Editha wäre mit dem Manne, der sein Vermögen nach Millionen zählte, glücklich geworden?“

„Ja, sie wäre es,“ stellte Frau Thora aus voller Ueberzeugung fest. „Herr von Germer hätte ihr jeden Wunsch erfüllen können, während nun ihr Los Enttägung ist.“

„Galt, Schwester, Du irrst! Editha hat alles, was sie braucht. Ihr Mann trägt sie auf Händen, sie hat ein reizendes Kind und genießt ein Glück, wie Ihr es Euren Kindern abspornen wollt. Das ist ein großes, innerliches Glück. Das Glück, das Ihr für Eure Kinder ersehnt, beruht auf äußerlichkeiten, auf Schein. Legt doch die Karten offen auf den Tisch, anstatt Euch mit dem Schein des Reichtums zu umgeben. Ihr würdet Euch viele Sorgen ersparen und Euren Kindern wahrlich mehr die Wege ebnen wie jetzt in Eurer Verblendung.“

Thora zuckte fast mitleidig die Achseln.

Was machte ihre Schwester sich Ansichten an über Verhältnisse, die sich ihrem Urteil gänzlich entzogen? Sie lebte hier oben ihre Welt für sich. Aber es war doch nicht die Welt, in der die anderen lebten. Wie sollte sie das der Unverständigen plausibel machen? Wie, nachdem Emmeline so in Harnisch geraten war, die beabsichtigte Bitte vortragen?

Sie mußte einlenken, was ihr nicht schwer wurde; und sie war doch eine süssame Natur, die gelernt hatte, sich dem energischen Willen ihres Gatten stets anstandslos unterzuordnen.

„Rege Dich nicht auf, Emmelinen,“ bat sie freundlich. „Sieh, die Ansichten sind ja verschieden und Robi muß ja am besten wissen, was er will.“

„Ja, das muß er.“ stimmte Emmeline giftig zu. „Der setzt sich überall durch, und doch ist sein ganzes Tun eine einzige große Lüge.“

„Emmeline, es ist mein Gatte, von dem Du sprichst!“ mahnte die Frau.

„Berzeth, Thora, der Zorn ergreift mich manchmal so,

daß ich seiner nicht Herr werden kann. Und habe ich nicht ein Recht zum Zornigsein? Sag es selbst, Schwesterherz. Wir waren reiche Mädchen. Dein großes Vermögen, wo ist es geblieben? Ist es nicht dieser großen Lüge zum Opfer gefallen? Und das meine, Thora?“

Frau Thora seufzte. Und es fiel ganz leise eine Träne aus ihrem Auge.

War sie denn nicht gekommen, ihrer Schwester das Beste zu rauben?

„Es ist Dir ja nicht verloren, Liebste,“ sprach sie sanft überredend auf die Schwester ein. „Robi will es auf sein Gut einschreiben lassen.“

„Glaubst Du, das lohnt sich noch?“ fragte Emmeline in bedeutend gemildertem Ton, da sie das bedrückte Wesen der von ihr abgöttisch geliebten Schwester sah.

„Wenn Robi das meint, dann wird's schon richtig sein,“ entgegnete die vertrauende Frau. „Und wenn auch nicht, Emmelinenchen, Du bist ja bei uns. Wir haben Dich lieb.“

„Ich weiß das, Thora, gewiß, ich weiß das.“

„Ja, und nun sieh mal, um unser Kleinchen wird doch Graf Tollen.“

Emmeline nickte wie bestätigend mit dem Kopf.

„Wär das ein Glück für unser Kind!“ seufzte Frau Thora mit schwärmerischem Augenaufschlag.

„Galt, Thora, lieb Annemarie denn den Grafen?“

„Graf Tollen ist ein Mann, der wohl imstande ist, Liebe einzulösen,“ erklärte Frau von Stellen. „Wenn mich nicht alles trügt, interessiert sich unser Kleinchen für ihn.“

„Das sollte mich freuen, Schwester. Denn ich achte Graf Tollen sehr. Im Alter zwar passen die Beiden nicht so recht zusammen; Annemarie ist eben neunzehn, der Graf fünfunddreißig Jahre. Doch wenn sie ihn gern hat, spielen die paar Jahre keine Rolle.“

Thora freute sich, daß ihre Schwester wenigstens dieser Partie ihre Billigung nicht versagte.

„Nun sei so gut, mein liebes Emmelinenchen, und strecke uns noch einmal eine größere Summe vor.“

„Eine größere Summe wäre das Beste, was ich habe. Das kann ich doch nicht aus meinen Händen geben. Ich muß doch etwas zur Verfügung behalten. Wieviel wollt Robi?“

„150 000 Mark, Emmeline. Sieh, Editha bekam 50 000 Mark damals als Mitgift mit, die gabst Du so bereitwillig.“

„Weil mich das Liebesverhältnis zwischen den Beiden so ungemein ammutete, und weil sie's haben mußte. Wechs halb sollte Editha zurückstehen?“

„Nein, o mein, Emmeline, wir sind ja Dir auch so dankbar. Aber sieh mal, unsere Annemarie können wir doch mit 50 000 Mark nicht abspesen.“

„Das sehe ich nun nicht ein, Thora. Tollen ist ein begüßter Mann.“

„Aber bedenke, es wäre ja beschämend, könnten wir unsern Kind, der zukünftigen Gräfin Tollen, nicht einmal eine anständige Mitgift mitgeben!“

„Immer nobel,“ sagte Emmeline mit einem bitteren Juden der Lippen. „Schenkt dem Mann doch reinen Wein ein. Wechs halb stets auf so hohem Pferd?“

„Das tut Robi nun nicht anders, Emmeline. Und dann muß Robi doch etwas in den Fingern haben. Solch ein Brautstand kostet allerlei.“

„Kinder, Kinder,“ klagte das alternde Fräulein. „Ich kann Euch mit einer so großen Summe nicht mehr dienen.“

„Robi sagte doch, Du habest gerade noch so viel.“

„So, sagte er das? Er weiß am besten in anderer Leute Taschen Bescheid. Ich wollte es Euch gar nicht sagen, Thora, habe gestern gerade 50 000 Mark an Herbert abgeschickt. Sieh, hier habe ich noch seinen Brief, den ich eigentlich vor Dir verbergen wollte.“

„An Herbert?! Um Gotteswillen wozu denn?“

„Er hat gespielt, Thora, und hat verloren. Es ist traurig, aber wahr. Spielschulden sind Ehrenschulden. Er mußte das Geld haben; weiß Gott, fast hätten Ihr heulende kleinen Jungen mehr.“

Thora schauderte.

Sie liebte ihre Kinder auf ihre Weise, war stolz auf sie. Was wäre das für ein Schlag, für eine Schande gewesen, der einzige Sohn wegen Spielschulden! Nein, so was war nicht auszudenken. Gottlob, daß Emmeline geholfen. Ja, sie war ein gutes Menschenkind.

Fortsetzung folgt

Haupt-Katalog

Verlangen Sie bitte unseren neuesten, reichillustrierten Haupt-Katalog. Wir senden alle Waren bahn- und postfrei und tauschen Nichtgefallendes um oder zahlen das Geld zurück.

Renner-Kataloge

Modehaus Renner · Dresden-Altfeld

Verlangen Sie unseren Sonder-Katalog über Künstler-Kleider, Mütter-Kleider und Veranust-Kleider. Sie erhalten diesen ebenso wie unseren Haupt-Katalog postfrei u. kostenfrei zugestellt.

Sonder-Katalog

Alfred Leonhardt
Anna Leonhardt geb. Lesch
kriegsgetraut.
Meissen den 19. September 1918. **Rabenstein**

Für die anlässlich ihrer Vermählung zahlreich dargebrachten Glückwünsche sagen hierdurch werten Nachbarn, Freunden und Bekannten, dem Mittwochs-Klub, dem wohlhöbl. Verein „Lyra“, der Musik der Freiwilligen Feuerwehr, dem Kaninchenzüchterverein und dem Hausbesitzerverein für erwiesene Ehrungen ihren herzlichsten Dank
Richard Kunz und Frau.
Schützenruh Slegmar, den 19. September 1918.

Kleine Stube
für einzelne Person mietfrei
Reichenbrand, Grenzweg 2.
Sonnige Wohnung
sofort oder später zu vermieten
Rabenstein, Chemniger Str. 34, 1.
Schöne sonnige Halb-Etage
sucht in Rottluff zu mieten
Frau H. Rauscher,
Rottluff, Limbacher Straße 20d.
Anwartsung sofort gesucht
Reichenbrand, Neudorfstr. 27, 11.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Ehrungen sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Paul Herschel und Frau
Paula geb. Träger.
Rabenstein, im September 1918.

Eine sonnige und frei gelegene Wohnung,
ca. 8 Zimmer, in Slegmar, Reichenbrand oder unterem Teil von Rabenstein möglichst sofort auf lange Dauer zu mieten gesucht. Gest. Angebote an die Expedition des Wochenblattes unter K. N. 80.

Bezugscheine
nach neuester Vorschrift
sind zu haben in der
Geschäftsstelle des Wochenblattes



Ein kurzes Glück hab' ich besessen,
Es ruht nun still, doch unvergessen.

Am 17. Juli verschied ganz plötzlich und unerwartet in einem Feldlazarett an den Folgen seiner schweren Verwundung ein paar Tage vor seinem heissersehnten Urlaub nach vierjährigem Ringen mein herzensguter Gatte, der gute Vater meines einzigen Söhnchens, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Willy Otto

Gefreiter in einem Leib-Grenadier-Regiment
Inh. des Eisernen Kreuzes u. der Friedr.-Aug.-Med.

In unsagbarem Weh

Elsa Otto geb. Hössler und Söhnchen Willy
Robert Hössler und Frau
Oskar Otto und Frau

nebst Geschwistern und Angehörigen beiderseits.

Rabenstein, Leipzig, Oschatz, Altendorf und im Felde.
Ruhe in Frieden!



Wiederum traf uns die traurige Nachricht, daß auch mein zweiter, lieber Sohn, unser teurer Bruder, Schwager, Onkel, Tante und Cousin

Erich Süß

Schütze in einem Infanterie-Regiment, Masch.-Gew.-Komp.

im Alter von 19 Jahren am 31. August den Heldentod gestorben ist. Er folgte seinem am 23. April 1917 gefallenen lieben Bruder Walter in die Ewigkeit nach.

In tiefer Trauer
Otto Süß und Kinder
nebst allen Angehörigen.

Siegmars, den 20. September 1918.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen

Franz Louis Köhler

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Schwarze für die trostreichen Worte am Sarge und Herrn Kantor Krause für den erhebenden Gesang.

Die trauernde Gattin
Wilhelmine verw. Köhler
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Reichenbrand, den 14. September 1918.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Karl Ernst Krause

sagen wir nur hierdurch allen unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Leidhold für die tröstlichen Worte am Sarge.

In tiefer Trauer
Minna verw. Krause
im Namen aller Angehörigen.

Rabenstein, den 16. September 1918.



Abermals müssen wir die traurige Nachricht vernehmen, einen guten Kameraden aus unserer Mitte verloren zu haben. Am 26. August fiel im Westen unser geehrter Kamerad

Herr Heinrich Müller

Gefreiter in einer Flak-Batterie.

Wir werden ihn wegen seines guten kameradschaftlichen Sinnes stets in Andenken behalten.

Er ruhe sanft in fremder Erde!

Reichenbrand, Der Kgl. Sächs. Militärverein
21. September 1918. Reichenbrand.



Als weiteres Opfer dieses gewaltigen Völkerringens beklagen wir unsern Turngenossen

Arno Paul Junghans

Gefreiter in einem Reserve-Infanterie-Regiment, Masch.-Gew.-Komp.
Inh. des Eisernen Kreuzes II. Kl. und der Friedr.-Aug.-Medaille,
welcher am 14. August seinen schweren Verwundungen erlegen ist.
Mit ihm verlieren wir einen lieben Freund, dem wir ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren werden. Leicht sei ihm die fremde Erde.

Turnverein Siegmars, j. B.

Großer Posten Holzpanzertoffeln

billig abgegeben.

Fiedler, Reichenbrand,
Stelzendorfer Straße 3.

Auch habe noch etliche Bohlen- und Baumstangen abgegeben, sowie eine neue Werkbank billig.

Kürbisse, Weißkraut (ab Montag) und Möhren

empfiehlt

Isolin Lohs.

Kürbisse Zentner 15 Mark.

1 Pfund Kaffee-Ersatz unjonst.

Um anderen Waren Platz zu machen verkaufe ich Kürbisse Zentner 15 Mark und gebe auf jeden Zentner 1 Pfund Kaffee-Ersatz gratis. Der Kaffee-Ersatz ist kein Kohlrüben-Erzeugnis, schmeckt vorzüglich und kostet in Chemnitz pro Pfund 4,50 Mark. Es ist daher für jedermann von großem Vorteil, von diesem Sonder-Angebot weitgehend Gebrauch zu machen.

Emil Steinert, Rabenstein,
Zimbacher Straße 26.

Für Hausfrauen!

Senden Sie Ihre zerrissenen Strümpfe an die
Strumpf-Reparatur-Annahmestelle in Siegmars

bei
Frau Hulda verw. Bach.

Die Strümpfe werden nur gewaschen angenommen.

Sie erhalten aus 3 Paar Strümpfen 2 Paar wie neu,
aus 6 Paar Socken 3 Paar wie neu.
Pro Paar 1 Mark.

10 tüchtige Eisendreher

sucht für sofort

Rabensteiner Maschinensabrik
Ernst Keinert, Rabenstein.

Schlosser, Monteuere

sucht zum baldigsten Eintritt
Maschinensabrik
P. Leichsenring & Co.
G. m. b. H.
Reichenbrand.

Kräftiger Handarbeiter

und
2 jugendliche Handarbeiter
werden für dauernde Beschäftigung angenommen.

R. Max Friedrich,
Siegmars, Hofer Straße 3.

Zauberer
zuverlässiges Mädchen,
in häuslichen Arbeiten bewandert, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht.
Zu melden Rosmarinstraße 36, pt. 1.

Kräftiges Mädchen
als Aufwartung gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle des Wochenblattes.

Grau oder Mädchen
als Aufwartung für nachmittags gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsst. d. Bl.

Mädchen

für leichte Buchbinderarbeiten sofort gesucht.
Otto Uhlmann,
Buchdrucker und Verlag,
Siegmars.

Kräftiges Mädchen

zur Aufwartung für 1. Oktober gesucht. Zu erf. bei Lohwasser, Rabenstein.

Kräftiges Schulmädchen
wird als Aufwartung gesucht
Neustadt, Zwischauer Straße 6, p.

Ein kräft. Schulmädchen
zur Aufwartung gesucht
Reichenbrand, Hofer Straße 46.

30 Mark Belohnung
zahle ich demjenigen, der mir den Dieb nennt, der in meinem Garten an Müllers Seite die unreifen Birnen raubt.
E. Hoppe,
Kottluff, 42b.

Suche in Siegmars, Reichenbrand oder Neustadt ein ca. 2-3000 qm großes
Grundstück,

auch eignet sich Hinterland mit günstiger Zufahrt. Angebote unter E. F. 4 an die Geschäftsstelle des Wochenblattes erbeten.

Mehrere Motoren,

1-1,9 P. S., Gleich- und Drehstrom, G. A. und G. B. Leistungen in allen Querschnitten zu kaufen gesucht.
Rloh. Morkel, Neustadt,
Rahnstraße 4 F.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen

Curt Köhler,

Telephon 818. Rohlslächterei,
Chemnitz, Matthesstraße 51.
Bin bei Rohlslachtungen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Bohnen und Kohlrabi

perk. Reichenbrand, Rabenst. Str. 4.

Ein Tafelwagen mit Aufsatz
für Grünwarenhändler, 10-15 Zentner Tragkraft,

ein Tafelschleifwagen,
ein engl. Pferdegeschirr

zu verkaufen
Siegmars, Hofer Straße 3.

Größeres Spielzeug,
Maurerhandwerkzeug,
Grammophon

zu verkaufen
Siegmars, Smallenstraße 7, part. 6

Ein Kungenwagen,

35 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen.

Ernst Lorenz,
Kottluff, Waldenburger Str. 60F.

Helene Gruner

geprüfte Damenschneidermeisterin
Meister für einfache und elegante Kleider sowie Kostüme jeder Art.
Siegmars, Hofer Straße 25.

Mangelstuch verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben
Nevoigtstraße 45, Erdgesch. rechts.

Geldtäschchen mit Inhalt

gefunden. Abzuholen
Siegmars, Wiesenstraße 4 (Kleist).

8-9000 Mark

auf sichere Hypothek sofort auszuliehen. Werte Angebote unter G. 85 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Stube mit Schlafstube

in Reichenbrand oder Siegmars baldigst zu mieten gesucht. Angebote unter K. G. 95 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Einzelne Dame sucht per bald oder später in Siegmars oder Reichenbrand freundliche Wohnung mit Gas und Wasserleitung. Angebote mit Preisangabe unter F. an die Geschäftsstelle des Wochenblattes erbeten.

Kriegersfrau mit 2 Kindern sucht möglichst in Neustadt für 1. Januar, ev. auch früher, mittlere Wohnung. Angeb. mit Preis u. H. 18 an die Geschäftsstelle des Wochenblattes.

Wohnung

mit Gartengenuss von ruhigem Ehepaar mit einem Kind ab 1. Januar gesucht, event. wird Grundstück gekauft.

Angebote unter L. 5 an die Geschäftsstelle des Wochenblattes erbeten.

Größerer Schuppen

oder Lagerräume in Reichenbrand sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter K. M. an die Geschäftsstelle des Wochenblattes.

Halb-Stage

von 2 Schweißern in Siegmars zu mieten gesucht. Angeb. an Naumans, Zugau, Poststraße 16, erbeten.

Sonnige Souterrainwohnung

in Villengrundstück kann sofort von allein-steh. Frau o. kinderl. Ehep. bezogen werden. Bel. Ueberr. ein. Hausarb. entspr. billiger.
F. Böhme, Nevoigtstraße 23.

Kaninchenzüchter-Verein

Siegmars und Aug.
Heute Sonnabend Punkt 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Es werden alle Mitglieder nebst Frauen um pünktliches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Jugendmannschaft Reichenbrand.

Morgen Sonntag Abendunterhaltung
Männergesangsverein u. Kirchenchor
Rabenstein.

Sonntag Vorm. 11 Uhr: Probe in der Kirche.
Um allzeitiges Erscheinen bittet dringend
Obf. Kant. H. Schönberr.

Pelzmühle.
Morgen Sonntag, zur Kirmesfeier
Militärkonzert der 104er.
Leitung: Herr Obermusikmeister **Peterlein.**
Eintritt 50 Pf., 5 Familienkarten 2 Mk. Anfang 1/4 Uhr.
Mittwoch
Militärkonzert
der aus dem Felde benutzten Regt.-Musik der 104er.
Leitung: Herr Königl. Musikdirektor **Steinbach.**
Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 40 Pf.

Goldner Löwe, Rabenstein.
Morgen Sonntag sowie Montag Kirchweihfest.
Sonntag von abends 8 Uhr ab
großes Militärkonzert,
Montag von abends 8 Uhr ab
großes Kirmeskonzert,
ausgeführt von der
Kapelle des 1. Ersatz-Bataillons des
Kgl. Sächs. Infant.-Regiments Nr. 104
Direktion: Herr Obermusikmeister **Peterlein.**
Eintritt 70 Pf., im Vorverkauf 60 Pf. Vorverkaufskarten im Konzertlokal.
Hierzu ladet ergebenst ein **Emil Müller.**

Weißer Adler, Rabenstein.
Zur Kirchweih, den 22. und 23. September,
2 große Militär-Konzerte.
Sonntag ausgeführt von der
Kapelle der Königl. Sächs. Unteroffizierschule Frankenberg.
Musikleiter **Max Falkenberg.**
Anfang 8 1/4 Uhr. Eintritt 60 Pf., an der Kasse 70 Pf., für Militär 30 Pf.
Vorverkauf im Konzertlokal.

Montag
großes Jäger-Extra-Konzert,
ausgeführt vom
Musikkorps des Königl. Sächs. Jägerbataillons Nr. 12, Freiberg.
Leitung Obermusikmeister **Joh. Schäfer.**
Eintritt im Vorverkauf 60 Pf., an der Abendkasse 75 Pf. Vorverkauf bei Herrn
Kaufmann **Emil Winter** und im Konzertlokal. Anfang 8 Uhr.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Um gütigen Zuspruch bittet **Rob. Börner.**

CAROLA-BAD.
Sonntag und Montag Kirchweihfeier.

Bahnhofs-Restaurant Rabenstein
Sonntag und Montag Kirchweihfest.
Für **Küche und Keller** ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet ergebenst ein **Paul Krebs und Frau.**

Ahnerts Restaurant, Rabenstein
bringt zum **Kirchweihfest** seine Spezialitäten in empfehlende
Erinnerung.
Hochachtungsvoll **Paul Ahnert.**

Kühns Restaurant, Rabenstein.
Sonntag und Montag Kirchweihfest,
wozu ergebenst einladet **Edmund Kühn.**

= Achtung! =
Bin Abnehmer sämtlicher beschlagnahmter Altmaterien, sowie
angelassener Einfäufer von Frauenhaaren (pro Kilo 20,00 Mark) und
aller Arten von **Fellen.**
Richard Hähnel, am Bahnhof Siegmars,
Ausgang am Schweizerhaus.
Gleichzeitig halte ich mich den geehrten Einwohnern mit
Holz, Kohlen, Britetts (Marke „Zeit“),
Koks und Torfpreßsteinen
bestens empfohlen.

Zuglampe
billig zu verkaufen
Siegmars, Rosmarinstraße 11, I.

Sitz- und Liegewagen
zu verkaufen
Siegmars, **Friedr.-Aug.-Str. 18.**

**Weißkraut,
Rote Rüben,
Majoran**
hat zu verkaufen
Dietrichs Rosenschule.

Reparaturen
an allen Arten
Uhren
werden fachgemäß und preiswert aus-
geführt.
Osk. Scheiding
Uhrmacher
Siegmars, **Hofer Straße 28.**

Vinoleumwische
in 1/2- und 1/4-kg-Dosen,
Waschmittel „Djon“, „Berlano“
sowie
K. A.-Seife u. -Seifenpulver
empfiehlt
Emil Winter,
Rabenstein.

Zerrissene Strümpfe,
gewaschen, mit gut erhaltenen Betälungen
und möglichst nichtabgeschnittenen Füßen,
werden für 50 Pf. pro Paar wie neu
bergeleitet. Aus 3 Paar Strümpfen
erhalten Sie 2 Paar ganze.
A. Freitag,
Reichenbrand,
Sobentsteiner Straße 46.

Sämtliche Reparaturen
an
elektr. Licht- u. Klingelanlagen
sowie Neuanlagen
übernimmt
Fritz Demmler,
Reichenbrand, **Weststraße 26.**
Gleichzeitig empfehle ich
Osram-Lampen sowie sämtliche
elektrischen Bedarfsartikel.

Ein Kasten noch solider
Weckeruhren
preiswert zu verkaufen.
Osk. Scheiding
Uhrmacher
Siegmars, **Hofer Straße 28.**

Moderne
photographische Aufnahmen
fertigt
Photo. Knauth,
Rabenstein.

Strümpfe
werden repariert; aus 3 Paar 2 Paar
Rabenstein, **Chemnitzstraße 15.**
Eine Hausuhr
(Standuhr), schöner Schlag,
billig zu verkaufen.
Osk. Scheiding,
Uhrmacher,
Siegmars, **Hofer Straße 28.**

Haus
mit 3-4 Wohnungen und Obst- u. Gemüsegarten
wird bei 3000-3500 Mark An-
zahlung **zu kaufen gesucht.** Näh-
Angaben mit Preis unter **M. O. 143** an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Hausgrundstück,
möglichst mit größerem Garten und Feld,
wird in Reichenbrand **zu kaufen gesucht.**
Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.
Angebote unter **T. 5** an die Geschäfts-
stelle des Wochenblattes erbeten.

Schönes Haus
mit etwas Garten zu kaufen
gesucht. Gest. Offerten erbeten
unter **M. Z. 20** an die Geschäfts-
stelle des Wochenblattes.

Haus in schöner Lage,
möglichst in Rabenstein, **zu kaufen ge-**
sucht. Angebote unter **E. D. 33** an die
Geschäftsstelle des Wochenblattes erbeten.
1/4 und 3/4 Geige zu verk.
Rabenstein, **Gartenstraße 21.**

Produkten-Verteilungsverein Reichenbrand u. Umg.
e. G. m. b. H.
Die Karten für **Brot und Nährbrot**, welche von uns abgestempelt und
nicht abgeschliffen worden sind, bitten wir in unser Verkaufslokal zu bringen zwecks
Abschneiden des Kopfes der Zwickkarte bis zum 28. September.
Die Verwaltung.

An die Mieter von Siegmars.
Der Hausbesitzer-Verein von Siegmars sieht sich
veranlaßt, durch die hohen Unkosten aller Reparaturen
sowie die Steigerung der Grundsteuer und Hypothekenzin-
sen den Mietpreis ab 1. Okt. um 15 % zu erhöhen.
Der Vorstand.
Paul Hermodorf.

Die gepachteten **Kartoffelzeilen** können
vom 23. Sept. ab **ausgenommen** werden.
Mittergut Oberrabenstein.

Kürbisse
1 Pfund 15 Pf., Zentner 14 Mk.
empfiehlt nur solange der Vorrat reicht
Bruno Lieberwirth Nachf.
Tel. 257. Reichenbrand
größtes Spezialgeschäft in der Umgegend.

Lichtspielhaus
Reichenbrand-Siegmars.

Sonnabend, den 21. September, von abends 8 Uhr ab,
Sonntag, den 22. September, von nachm. 4 Uhr ab
Sonntag in Köhlers Restaurant in Rabenstein ab 4 Uhr
Großes Doppelschlager-Programm.

Henny Edelmane. Henny
Porten. Porten.
Drama in 4 Akten.
Dazu
Der Richter.
Filmdrama in 4 Akten von Hans Land. In der Hauptrolle
Bruno Decarli.

Dienstag, den 24. September, von abends 8 Uhr an,
Mittwoch, den 25. September, von nachmittags 1/2 6 Uhr an
(Kindervorstellung)

Um die Liebe
des Dompteurs.

Der sensationellste indische Zirkus-Film. 4 Akte.
Verfaßt von dem berühmten Indiensforscher **Franz Helland.**
Die Aufnahmen wurden teils vor dem Kriege in Indien, teils in dem 6000
Personen fassenden Zirkus Sarrafani in Dresden angefertigt.
In der Hauptrolle die berühmte **Eva Speier.**
Wunderbare Natursichten. **Prachtvolle Tier-Szenen.**

Außerdem noch:
Der unwiderstehliche Theodor.
In der Hauptrolle der urkomische **Arnold Rieck.**
Zum Totlachen.
Wegen der hohen Unkosten sind die Preise für diese Sondertage wie folgt:
II. Platz 60 Pf., I. Platz 75 Pf., reserv. Platz 1 Mark,
Kinder 25 und 35 Pf.
Um gütigen Zuspruch bittet **M. Engelbrecht.**

Drachtgeflecht, vieredig und sechseckig, verzinkt, große
Mengen, nur in ganzen Rollen je 25 und
50 m abzugeben. Vorratsliste gegen Frei-
marke.
Ernst Herrschuh,
Reichenbrand,
Einkauf bei **Julius Baum,**
Siegmars.

Schlachtpferde
kauft stets zu höchsten Preisen
die älteste **Kochschlächterei**
Chemnitz, Döfstr. 17, Tel. 6968
Franklin Hoffmann.
Bei Kochschlachtungen sofort zur Stelle